

PNP 14.7.2015

Lernen über Leben und Leid der Flüchtlinge

Verein „Gemeinsam leben & lernen in Europa organisiert Informationsveranstaltung

Über die so genannte Balkanroute landen viele Flüchtlinge, vor allem auch unbegleitete Flüchtlinge, in der Grenzregion Passau. Die hier ankommenden Flüchtlinge müssen betreut und versorgt werden. Viele hauptamtliche und ehrenamtliche Kräfte geben ihr Bestes, um mit dieser schwierigen Situation umzugehen und die Ankommenden willkommen zu heißen. Es gibt aber noch mehr Menschen, die bereit sind, ebenfalls zu helfen.

Doch viele engagierte und potentielle Helfer wissen wenig bis gar nichts über die Hintergründe, warum die Menschen ihr Land verlassen, welche Angebote für die Flüchtlinge vorhanden sind, wie so

ein Asylverfahren abläuft und wo man sich gezielt für Flüchtlinge engagieren könnte. Hier möchte der gemeinnützige Verein "Gemeinsam leben & lernen in Europa" (GLL) Aufklärungsarbeit leisten und veranstaltet daher heute, Dienstag, um 20 Uhr eine Informations- und Vernetzungsveranstaltung im Hörsaal 2 im Philosophikum der Universität Passau in der Innstraße 25. Als Kooperationspartner für die Veranstaltung konnten die Hanns-Seidl-Stiftung gewonnen werden, die den Referenten stellt, sowie der Diözesanverband der Caritas und die Hochschulgruppe „Gemeinsam in Europa“.

Im Rahmen dieser Veranstal-



Michael Kleinhans, ehemaliger Abteilungsleiter im BAMF, informiert über das Asylverfahren.

tung informiert der Verein über die Hauptherkunftsländer und Fluchtgründe der Asylbewerber in der Region. Dann wird Elke David von der Caritas-Beratungsstelle für ausländische Flüchtlinge über die Situation vor Ort informieren. Im Anschluss spricht Michael

Kleinhans, ehemaliger Abteilungsleiter im BAMF, über das aktuelle Asylverfahren. Dann haben die Besucher die Gelegenheit, gezielte Fragen zu stellen.

Außerdem will der Verein die Veranstaltung nutzen, um das Wissen über die verschiedenen Initiativen, die sich für Flüchtlinge engagieren, zu stärken und gleichzeitig diejenigen zu erfassen, die sich engagieren möchten, aber nicht wissen, wo. Ziel ist es, diese Kontaktdaten zentral zu erfassen und allen Engagierten unkompliziert zur Verfügung stellen. „Gemeinsam mehr erreichen ist ja das Motto unseres Vereins,“ erklärt Perdita Wingerter, die Geschäftsführerin von GLL.

– red